

Lesermeinungen

Jetzt nicht schmollen

Zum Vatikan-Wort über den Protestantismus

Der Vatikan hält es offenbar für erforderlich, von Zeit zu Zeit Evangelische und andere Konfessionen darauf aufmerksam zu machen, sie sollten sich durch manche ökumenische Freundlichkeiten veranlasst nicht der Illusion hingeben, sie stünden mit der allein wahren Kirche auf der gleichen Ebene. Wenn dies jetzt erneut eingeschärft wird, ist es zwar nichts Neues, aber es erstaunt doch, dass es zu diesem Zeitpunkt geschieht, nachdem beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln gerade wieder ein Beispiel herzlicher Gastfreundschaft gegeben wurde (...) Dass dies auf der Leitungsebene der evangelischen Kirchen Ver-

stimmung ausgelöst hat, ist wohl nicht verwunderlich. Umso erfreulicher ist es, dass Vertreter beider Kirchen einhellig in der HNA erklärt haben, dass das vatikanische Dokument das ökumenische Miteinander vor Ort nicht beeinträchtigen soll. Es wäre auch für die evangelische Seite ganz verkehrt, wollte sie sich jetzt in den Schmollwinkel zurückziehen. Im Gegenteil, mit den katholischen Christen, die dazu bereit sind, sollte die Zusammenarbeit vertieft und ausgebaut werden um zu zeigen: der Zug der Kirchen zueinander, der ökumenische Impuls, ist ungebrochen (...)

Traugott Linz, Melsungen

Es lebe die Ökumene

Sie sprachen mir und auch wahrscheinlich den Melsunger Protestanten aus dem Herzen. So und nicht anders gehen wir gemeinsam auf unserem Glaubensweg. Der Apostel Paulus hat schon vor fast 2000 Jahren Ähnliches an die Römer geschrieben, wenn er festgestellt hat, dass der Mensch durch den Glauben allein gerecht gesprochen wird. Und im Glauben sind wir Brüder und Schwestern - in allen christlichen Glaubensgemeinschaften.

Ob das der heute bekannteste Römer immer noch nicht akzeptieren will? Und diesen Glaubensweg gehen wir - mit all den Verleitungen und Irrwegen - gemeinsam im Vertrauen, dass uns Gott den rechten Weg weisen wird, er uns sozusagen unseren Navigator richtig programmiert hat.

Es lebe die Melsunger Ökumene und die der gesamten „Kirche von unten“ (...)

Reinhold Nieding, Melsungen

Motorradfahrer starb auf der B 83

28-Jähriger wollte einem Auto ausweichen

BEISEFÖRTH. Ein tödlicher Unfall hat sich gestern Mittag auf der Bundesstraße 83 nahe Beiseförth ereignet. Bei einem Sturz mit seinem Motorrad wurde ein 28-jähriger Mann aus Bebra so schwer verletzt, dass er noch an der Unfallstelle starb. Nach Polizeiangaben war es zu dem Sturz gekommen, weil der Zweiradfahrer offenbar einem Auto ausweichen wollte.

Die 17-jährige Schwester des Mannes, ebenfalls aus Bebra, hatte auf dem Sozius gesessen. Das Mädchen erlitt bei dem Unfall schwere Verletzungen und wurde zur Behandlung ins Krankenhaus nach Rotenburg gebracht.

Die B 83 war in der Zeit zwischen 11.45 und 13.45 Uhr voll gesperrt. Neben den Notarzt- und Rettungswagen war auch der Rettungshubschrauber Christoph 7 aus Kassel zum Unfallort gekommen und auf der Fahrbahn gelandet.

Wie ein Sprecher der Polizeistation Melsungen berichtete, waren die Geschwister

mit dem Motorrad in Fahrtrichtung Melsungen unterwegs gewesen. Zwischen Morschen und dem Malsfelder Ortsteil Beiseförth, im Bereich einer langgezogenen Rechtskurve, sei es zu dem Unfall gekommen. Dort habe sich ein 65-jähriger Autofahrer aus Bad Driburg angeschiedigt, von einem geteerten Feldweg kommend auf die Bundesstraße einzubiegen.

Nach Angaben der Polizei stand gestern noch nicht fest, ob der Autofahrer bereits auf der Bundesstraße war oder nicht. Auf betreiben der Staatsanwaltschaft habe die Polizei einen Gutachter hinzugezogen, um dies zu ermitteln.

Jedenfalls hatte der Motorradfahrer eine Vollbremsung eingeleitet und dabei die Kontrolle über seine Maschine verloren. Der Mann schleuderte quer über die Fahrbahn und prallte in die gegenüber liegende Leitplanke.

Die Rettungskräfte konnten nichts mehr für ihn tun. (asz)



Hier ist es passiert: Die verunglückte Maschine kurz vor dem Malsfelder Ortsteil Beiseförth. Foto: Bläsing

Mittelalter kehrte auf die Hohenburg zurück



Königssprung Gaukler und Spielleute von „Kramer, Zunft und Kurtzweyl“ unterhielten die Besucher der Hohenburg. Auf unserem Foto springt König Hotte in einen Brunnen-Kreis, den die Kinder gebildet haben.



Feste pusten

Eine Feuer-Show für Kinder bot am Samstagnachmittag der Gaukler Cyrano, der zu der reisenden Truppe „Kramer, Zunft und Kurtzweyl“ gehört. Die Kinder waren mit Feuereifer bei der Sache.



ALLE FOTOS ONLINE ZUM HERUNTERLADEN: WWW.HNA.DE/FOTO

Mittelalter-Rhythmus

Mal laut, mal leise - mal hart, mal zart geht es bei der mittelalterlichen Band mit dem unaussprechlichen Namen „Sattelstelandamanderfanz“ zu. Sie spielen nach eigenen Angaben postgotischen Ethno-Swing. Das Homberger Publikum hatte sein Freude daran.



Tafelrunde

Die Ritterschaft zu Hohenburg aus Homberg und die Langenberger Mannen aus Baunatal verbindet das Interesse am Mittelalter. Beim Spektakel auf der Hohenburg trafen sich (von links) der Markgraf zu Langenberg (Olaf Güntner), Danyel von Bunon (Daniel Dornemann), Amalthe von Tweren (Mia Dornemann) Johanna von Langenberg (Mia Dornemann), Hartmann von Hohenberg (Jens Boland), Katharina Freifrau von Rotenburg (Bettina Barth) und Bruder Peregrinus (Marvin Glasgow). Alle Foto: Rohde



Freches Trio: Der Erzähler, König Hotte und die Prinzessin bezogen das Publikum in ihre Scherze mit ein.

Spitzen-Handwerk

Der Schmied Markus von Dahl zeigte den Kindern, wie im Mittelalter eine Pfeilspitze hergestellt wurde. Auch andere Handwerker hatten auf dem Burgplateau ihr Lager aufgeschlagen. Sie demonstrierten beispielsweise, wie Körbe geflochten werden und Schmuck hergestellt wird.